



Die erfolgreiche deutsche Mannschaft mit Trainerinnen und Betreuer.

Fotos: Udo Lehmann



Vorbereitung mit erhöhter Schwierigkeit in Übach-Palenberg.



Das Training hat sich gelohnt, es ging hoch hinauf.

15. Jugend-Weltmeisterschaften Synchronschwimmen

Nachdem Kazan im letzten Jahr schon Austragungsort für die Weltmeisterschaften im Schwimmen und Synchronschwimmen war, durfte dort in diesem Jahr vom 9. bis 13. Juli die Jugend ihre Meisterschaften austragen. Auch der DSV war vertreten. Die deutschen Synchronschwimmerinnen hatten sich gerade erst bei den Jugend-Europameisterschaften erfolgreich präsentiert und konnten sich nun mit der Weltspitze messen. Eigentlich war diese rasante Abfolge und Steigerung des Wettkampflevels in der Trainingsplanung nicht gewollt, aber im Synchronschwimmen wächst man an und mit den Wettkämpfen.



Fina
WORLD JUNIOR
SYNCHRONISED SWIMMING
CHAMPIONSHIPS

Das Duett macht den Auftakt

Nach der gemeinsamen Vorbereitung in der Sportschule in Übach-Palenberg ging es nach Russland. Nach kurzer Eingewöhnung in der großen Schwimmhalle begannen auch schon die Wettkämpfe. Das Duett mit Lara Lanninger und Julia Ermakova war als erstes dran. Die Auslosung der Startreihenfolge war für alle deutschen Küren glücklich gelaufen, je später der Start desto besser für die Wertungen. Die Präsentation der Beiden lief gut und sie bekamen für ihre Kür 70,5 Punkte, was Rang 25 bedeutete. Am Nachmittag war das Team gefragt. Auch hier lief alles nach Plan und mit 72,6 Punkten sicherten sich die DSV-Mädels Platz 14.

Weiter auf Erfolgskurs

Am nächsten Tag läutete Lara Lanninger für die deutsche Mannschaft den Tag der Erfolge ein. Als letzte der Solistinnen ging sie ins Wasser und schwamm souverän ihre Kür. Sagenhafte 76,16 Punkte gaben ihr die Wertungsrichter, was zunächst Rang 21 bedeutete. Bei der Jugend kommt zum

Gesamtergebnis noch die Pflicht hinzu. Diese stand für den dritten Tag auf dem Programm. Die Pflicht war Schwerarbeit, insbesondere für die Wertungsrichter. Über sieben Stunden mussten sie hochkonzentriert jede einzelne der 240 Schwimmerinnen gerecht bewerten. Lara Lanninger zeigte sich auch hier in Bestform. Durch ihre gute Pflichtpunktzahl von 71,6 Punkten katapultierte sie sich gleich drei Plätze nach vorne auf Rang 18 in der Welt.

Dann kamen die „Piraten“. Die Kür in der Kombination hatte bei der DSV-Mannschaft das Thema „Piraten der Karibik“ und die Mädels enterten die Weltbühne. Selbstbewusst und mit viel Schwung ging es in die Präsentation. Die Wertungsrichter zogen mit. Die Kombination erreichte mit 73,9 Punkten Platz 11 und somit den Einzug in das Finale. Damit hätte kaum einer gerechnet! Es war ein richtiger Sonntag und Tatiana Reich, die als eine der Trainerinnen mit von der Partie war, hatte auch noch Geburtstag. Die Mannschaft hatte also viel zu feiern.

Finale mit knappem Ausgang

Im Finale mussten die Deutschen leider als erste ihre Kür schwimmen, was nicht so günstig ist. Am Ende konnten sie ihren elften Platz sichern und es fehlten gerade mal 34 tausendstel Punkte zum Platz 10. Wenn man dann noch bedenkt, dass eine Wertungsrichterin bei Deutschland nach unten und bei der anderen Mannschaft nach oben aus der Wertung herausgefallen war, sieht man wie knapp das Ergebnis war.

Die Jugendweltmeisterschaften waren eine europäisch dominierte Veranstaltung. Russland gewann alle Disziplinen gefolgt von der Ukraine, deren Aktive besonders durch die guten Pflichtergebnisse Plätze gut machten. Dritte Nation im Bunde war Spanien. Lediglich die Japanerinnen konnten sich unter die Medaillenplätze mischen. Insgesamt war der Wettkampf für den DSV ein erfolgreiches Projekt. In kürzester Zeit hatte sich Deutschland im internationalen Synchronschwimmen zwei Mal positiv präsentiert und in das Blickfeld der Wertungsrichter gebracht. Ein tolles Jugendteam mit viel Potential.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

HAST DU EINEN SPARST DU WAS
HAST DU KEINEN ENTGEHT DIR DAS!



DSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Verein Musterstadt e.V.

6050 7830 0523 7945

MAX MUSTERMANN

| | | | |
|-------------------|---------------------|----------------------|----------|
| LANDES SPORT BUND | DOSB-Nr. 0000203890 | SPITZEN FACH VERBAND | MITGLIED |
|-------------------|---------------------|----------------------|----------|

WWW.SPORTAUSWEIS.DE



Das COMEN-Team, (v.li.) Jennifer Uhl, Isabel Prieb, Johanna Bleyer, Patricia Fritz, Johanna Gläser, Lea Kittinger, Thea Bauwens, Mona Schmid, Pia Sarnes, Mona Weidner, dahinter: Pia Wolf, Niklas Stoepel, Sonja Schlamp-Bauer.

Foto: Pia Wolf

COMEN-Cup 2016

Schon die dritte internationale Wettkampfveranstaltung in diesem Sommer, bei der die DSV-Aktiven vertreten waren. Vom 19. bis 24.07.2016 fand in Netanya (Israel) der COMEN-Cup statt. Neben der Wertung für die COMEN-Nationen gab es auch eine offene internationale Wertung, in der auch Deutschland und die USA vertreten waren.



Deutschland war mit dem D/C-Kader angereist und für den Teamwettkampf gemeldet. D/C-Kader, das sind die jüngsten Athletinnen, die für den DSV international starten können. Noch nicht Nationalmannschaft, aber kurz

davor. Unterstützt durch die DSV-Jugend wurden die Schwimmerinnen von Pia Wolf und Sonja Schlamp-Bauer an die Aufgabe herangeführt. Niklas Stoepel aus Bochum, frisch gebackener deutscher Meister im Mixed-Duett, vertrat Udo Lehmann bei diesem Wettkampf als Teammanager.

Die Aktiven waren hoch motiviert, gut vorbereitet und gingen als sechste Mannschaft an den Start. Trotz kurzfristiger Umstellungen in der Mannschaft schwammen die Mädchen eine richtig gute Kür. Alle Heber klappten perfekt und auch sonst gab es keine größeren Fehler. Die Trainerin Pia Wolf war ebenso stolz auf die erbrachte Leistung wie die Aktiven selbst. Platz 14 mit 67,9 Punkten ist ein durchaus akzeptables Ergebnis, insbesondere da nur 0,26 Punkte zum nächsten Platz fehlten. Leider konnte auch die Pflicht nicht weiter helfen. Zudem war auch noch – wie es hieß – eine „doofe“ Figurengruppe ausgelost worden.

Dennoch, auch auf diesem Wettkampf gaben die Wertungsrichter die Rückmeldung, dass der DSV auf einem guten Weg ist. Diese Aussagen sind von gutem Wert, denn die Wertungsrichter vergeben die Punkte. Nun bleibt es Aufgabe der Vereine und Aktiven, die Pflicht zu intensivieren um hier weiter nach vorne zu kommen.

www.shop4swimming.eu

arena
limited EDITION
€ 119,95
€ 74,95
arena
limited EDITION
€ 119,95
arena
WATER INSTINCT
Fina APPROVED ✓
Powerskin limited Edition
limited EDITION Nur solange der Vorrat reicht! limited EDITION

60. Deutsche Meisterschaften Berlin

Wieder einmal wurden in Berlin Meisterschaften im Synchronschwimmen ausgetragen. Am 9. und 10. Juli ging es in der Sport- und Lehrschwimmhalle Schöneberg um die deutschen Meistertitel. Die große Schwimmhalle ist wegen der durchgängigen Wassertiefe von über zwei Metern besonders gut für die Heber und Sprünge in den Teamwettkämpfen geeignet. Die Mitarbeiter des SC Wedding Berlin hatten alles gut für die Wettkämpfe präpariert. Gleichzeitig war der DSV mit einer Auswahl bei den Jugendweltmeisterschaften in Kazan. Dadurch fehlten in einigen Mannschaften die besten jugendlichen Schwimmerinnen, was dazu führte, dass die eine oder andere Mannschaft in den Teamwettkämpfen nicht vertreten war. Dennoch konnten sich die Zuschauer auf erstklassige Darbietungen freuen und wurden nicht enttäuscht.

Mixed-Duett – Wettkampf mit historischer Bedeutung

Bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften gab es eine historische Besonderheit. Zum ersten Mal wurde das Mixed-Duett ausgetragen. Von den FS Bochum ging Niklas Stoepel mit Amelie Ebert in der Technischen Kür und mit Jaqueline Amthor in der Freien Kür an den Start. In beiden Wettkampfteilen überzeugten sie und konnten so den ersten deutschen Meistertitel in dieser Disziplin für sich verbuchen.

Als weit aus jüngste Teilnehmerinnen im Duett starteten Klara und Johanna Bleyer mit Nicole Davidovich aus Bochum. Bei den deutschen Altersklassenmeisterschaften waren sie in der jüngsten Altersklasse, der AK C siegreich.

Nun mussten sie neben der Freien Kür auch eine Technische Kür präsentieren. Sie meisterten nicht nur die vorgeschriebenen technischen Elemente, sondern schwammen beide Küren auf Augenhöhe zu den direkten Konkurrentinnen. Die drei erst platzierten Duette schwammen allerdings in einer anderen Liga. Die Schwimmerinnen aus Flensburg, mehr als zehn Jahre älter als die Bochumer, brachten auch ihre ganze Erfahrung ein. Die Technischen Elemente waren austrainiert und in der Freien Kür legten sie ein hohes Tempo vor. Besonders die vielen schnell-



Auch die filigranen Heber klappten gut.

len Beinbewegungen beeindruckten. Wiebke und Edith Zeppenfeld schwammen in der Freien Kür so eng zusammen, dass sie zu einer Einheit verschmolzen und mit 151,5 Punkten souverän die Goldmedaille gewannen. Ihnen folgte das Duett aus München mit Marlene Bojer und Daniela Reinhard. Diese Beiden schwammen sehr synchron, insbesondere die Zählzeiten passten auf den Punkt. Platz zwei mit 151,5 Punkten war der Lohn. Nur ganz knapp dahinter landeten die Schwimmerinnen aus Berlin mit 151,4 Punkten auf Platz Drei. Michelle Zimmer und Annalisa Engheben wirkten sehr harmonisch. Sie begannen ihre Kür mit einer schönen Kombination aus einigen Hebern. Auch im weiteren Verlauf der Kür gab es noch zahlreiche weitere Heber.

Solo mit klarer Rangfolge

Im Solo waren die Abstände nicht so eng. Schon im ersten Wettkampf der Veranstaltung setzte sich die Titelverteidigerin Marlene Bojer aus München an die Spitze der Konkurrenz. Am frühen Morgen des nächsten Tages ging sie mit einem kleinen Vorsprung von 0,4 Punkten als vierte Schwimmerin ins Wasser. Gar nicht verschlafen, sondern sehr aufgeweckt und technisch gut präsentierte sie ihre Freie Kür.

Dabei baute sie ihren Vorsprung auf 1,2 Punkte aus und verteidigte somit ihren deutschen Meistertitel im Solo. Marlene war auch die einzige Athletin, die in allen Wettkämpfen an den Start gegangen war. Platz zwei im Solo sicherte sich Michelle Zimmer aus Berlin vor ihrer Vereinskameradin Annalisa Engheben.

Turbulenzen in den Teamwettbewerben

In Team entbrannte der Kampf zwischen Nord und Süd. Mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,1 Punkten ging das Team von der SG SW München aus der Technischen Kür hervor. Die Mannschaft vom TSB Flensburg war nur mit sechs Aktiven im Wasser und hatte dafür einen Punkt Abzug in Kauf genommen. Sollte sich diese Entscheidung als Fehler herausstellen? Dieses Mal war aus Flensburg der Fan-Club angereist um dem Fan-Block aus Berlin Paroli zu bieten. Nun war aber die volle Unterstützung gefordert, um gegen München zu bestehen. Im letzten Jahr in München lagen die Flensburger schon in der Technischen Kür einen Punkt in Führung und nun nur der zweite Rang. Sollten sie ihren

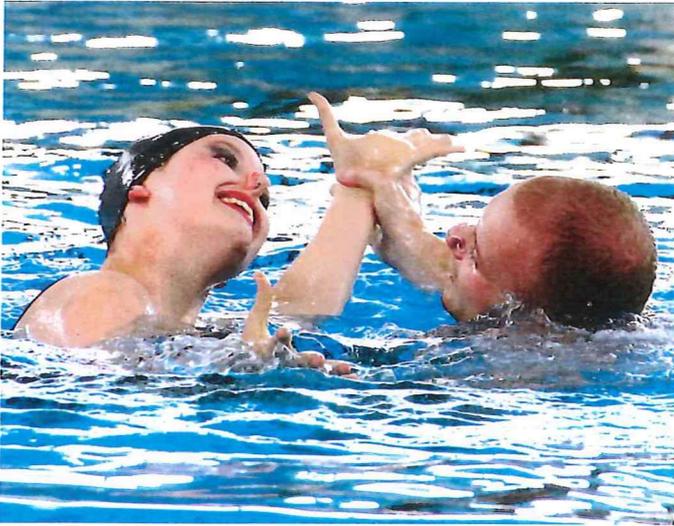


Stehprobe unter der strengen Aufsicht von Niklas Stoepel.



TSB Flensburg mit Flugeinlage.

Fotos: Helmut Radlanski



Jaqueline Amthor und Niklas Stoepel bei der Freien Kür im Mixed-Duett.



Marlene Bojer gewinnt das Solo.

Titel verlieren? Die Fördenixen ließen sich nicht in die Suppe spucken. In der Freien Kür spielten sie ihre jahrelange Routine aus. Mit viel Spaß und Engagement schwammen sie ihre Kür und legten mit der Startnummer zwei die Latte auf 76 Punkte. Die Isarnixen präsentierten eine sehr kreative Kür. Schon der Anfang war ungewöhnlich. Zwei Aktive begannen im Wasser, während die Übrigen an Land die Darbietung aufnahmen. Auch im weiteren Verlauf wirkte die Kür zeitweise wie eine Kombination, was am Ende nicht die erhofften Punkte brachte. Mit insgesamt drei Punkten Vorsprung verteidigten die Athletinnen von TSB Flensburg ihren Titel und gewannen klar die Goldmedaille. Die Bronzemedaille ging an das Team vom TSV Neuburg.

Hoch in die Lüfte ging es für die Athletinnen in der Kür Kombination. Viele tolle und gelungene Sprünge begeisterten die Zuschauer. Nach einer

kleinen Durststrecke in den letzten Jahren waren jetzt in allen Mannschaften in diesem Bereich große Fortschritte zu sehen. An die Flensburger reichten sie jedoch noch nicht heran. Bei Wiebke Jeske war noch klar die Schule von Dr. Bertold Fricke zu erkennen, der vor einigen Jahren mit der Nationalmannschaft die Sprünge analysiert und trainiert hatte. Dank des soliden Zusammenspiels ihrer Kameradinnen im Unterbau flog Wiebke fast nach Belieben durch die Luft. Wen wundert es da, dass der TSB Flensburg mit fast vier Punkten Vorsprung die Goldmedaille gewann. Silber sicherte sich die Mannschaft aus München. Bronze ging wie schon in der Gruppe an die Schwimmerinnen aus Neuburg, die sich über diesen Erfolg besonders gefreut haben.

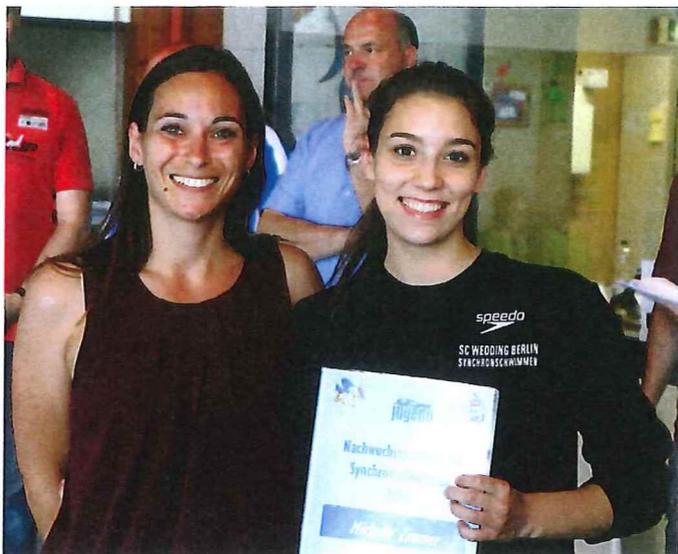
Alle Berichte:
Helmut Radlanski



SG SW München Isarnixen mit gelungenem Heber in der Kombination.



Wiebke und Inken Jeske, routiniert und siegreich im Duett.



Jugendleistungssportreferentin Synchronschwimmen Sonja Schlamp-Bauer überreicht die Urkunde an Michelle Zimmer.

Foto: DSV-Jugend

Ehrung Nachwuchssportlerin Synchronschwimmen 2015

Vom 03. bis 05. Juni 2016 fanden in Schloß Holte-Stukenbrock die Deutschen Altersklassenmeisterschaften im Synchronschwimmen statt.

In diesem Rahmen wurde Michelle Zimmer (Jahrgang 1997 vom SC Wedding Berlin) von der DSV-Jugendleistungssportreferentin Sonja Schlamp-Bauer als Nachwuchssportlerin des Jahres 2015 ausgezeichnet. Michelle gewann den 1. Platz im Solo, Duett sowie in der Kategorie Gruppe bei den Deutschen Altersklassenmeisterschaften 2015. Darüber hinaus war sie die einzige deutsche Synchronschwimm-Teilnehmerin bei den European Games in Baku im Solo. Nach 2013 ist sie somit nun schon zum zweiten Mal Nachwuchssportlerin des Jahres.

Die dsv-jugend gratuliert Michelle recht herzlich und wünscht ihr auch weiterhin Spaß und Erfolg im Synchronschwimmen!

Sonja Schlamp-Bauer



Was bewegt uns im September?

Im September stehen die Jugendtrainertagungen der Fachsparten Springen vom 28.-30. September in Halle an der Saale und Schwimmen vom 23.-25. September in Leipzig auf der Agenda.

Im Bereich Schwimmen Lernen startet vom 10.- 11. September die Ausbildungsreihe zur/zum zertifizierten Kursleiter/in. Die SL-Kursreihe in Karlsruhe schließt vom 24.-25. September mit Teil 3 ab.

Im Bereich Säuglings- und Kleinkinderschwimmen findet vom 10.-11. September in Delmenhorst eine Fortbildung zum Thema SKS inklusiv statt, bei der es um Kinder mit Handicap und Frühchen beim Säuglings- und Kleinkinderschwimmen gehen wird.

Jetzt noch anmelden: Für den Animations-Lehrgang vom 14.-16. Oktober auf Burg Ludwigstein sind noch Plätze frei! Wer 2017 als Animator in Budapest dabei sein möchte, für den ist dieser Lehrgang Voraussetzung!

Weitere Infos zu sämtlichen Veranstaltungen der dsv-jugend gibt es unter www.dsv-jugend.de oder im Jugendsekretariat!

Jessica Gundlach

Nachwuchsschwimmerin des Jahres 2015 ausgezeichnet

Die Deutschen Jahrgangsmeyerschaften im Schwimmen fanden vom 21. bis 25. Juni 2016 erneut in der Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark in Berlin statt. Diesen Rahmen nutzte die dsv-jugend um Maxine Wolters von der SG Bille Hamburg ihre Auszeichnung als Nachwuchsschwimmerin des Jahres 2015 zu überreichen.

Um die beste Nachwuchsschwimmerin und den besten Nachwuchsschwimmer zu ermitteln, werden Einzel- und Staffelleistungen bei internationalen Wettkämpfen, Länderkämpfen, Deutschen Meisterschaften, Deutschen Jahrgangsmeyerschaften und bei den Junioren-Europa- und Weltmeistermeisterschaften gewertet.

Dabei gibt es sowohl für die Teilnahme der jungen Athleten als auch für eine Platzierung unter den ersten acht Plätzen im Wettkampf wertvolle Punkte. Zusätzliche Bonuspunkte werden für neue Rekorde erzielt.

Bei den European Games in Baku gewann Maxine Wolters unter anderem Gold über 200 Meter Lagen und Silber über 200 Meter Rücken. Neben ihren sportlichen Erfolgen sicherte sich Maxine durch ihre gute schulische Leistung kürzlich auch den 3. Platz bei der Wahl zum „Eliteschüler des Sports 2015“.

Die dsv-jugend gratuliert Maxine recht herzlich und wünscht ihr auch weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Schwimmen!

Jessica Gundlach



Maxine Wolters freut sich über die Auszeichnung Foto: DSV/Kleind

Stellenausschreibung

Die dsv-jugend im Deutschen Schwimm-Verband e.V. sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n hauptamtlichen Jugendbildungsreferentin/en.

Dienstort ist das Jugendsekretariat des DSV in Kassel.

Das Aufgabengebiet der/des Jugendbildungsreferentin/en umfasst:

- Koordination, Organisation und Durchführung der dsv-jugend-Multiplikatorenschulungen
- Lehrgänge zur Jugendbildung
- Koordination und Einsatz des Referententeams
- Konzeptentwicklungen
- Fertigung der Veranstaltungsabrechnungen und Zuschussanträge gemäß KJP
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit im dsv-jugend-Vorstand
- Vertretung im DSV-Fachausschuss Ausbildung

Bewerber/innen für die Position als Jugendbildungsreferent/in sollen mindestens eine abgeschlossene Ausbildung haben und mindestens den Führerschein der Klasse B besitzen.

Das Aufgabengebiet setzt Flexibilität und Belastbarkeit, hohe Einsatzbereitschaft (auch am Wochenende), Eigeninitiative und insbesondere Teamfähigkeit voraus.

Beginn der Tätigkeit wäre der 01.09.2016 oder zum nächst möglichen Termin.

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende der dsv-jugend, Herr Kai Morgenroth
Tel.: 0172/4237968 oder 040/28419234
Mail: morgenroth@dsv-jugend.de zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an:
Deutscher Schwimm-Verband e.V.
Generalsekretär Jürgen Fornoff
Korbacher Str. 93, 34132 Kassel

gez. Kai Morgenroth, Vorsitzender